

**Prüfungs- und Studienordnung für den
Master-Studiengang Material Culture Design
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design**

Vom 19. Juni 2020

Aufgrund des § 2 Absatz 1 in Verbindung mit § 13 Absatz 5, § 38 Absatz 1 und § 39 Absatz 1 des Landeshochschulgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Januar 2011 (GVOBl. M-V S. 18), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 26. November 2019 (GVOBl. M-V S. 705) geändert worden ist, und § 1 Absatz 2 der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 19. Oktober 2012 (Mittl.bl. BM M-V S. 1159), die zuletzt durch die Vierte Satzung zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design vom 24. September 2019 (Hochschulanzeiger der Hochschule Wismar, Sonderausgabe vom 8. Oktober 2019) geändert worden ist, hat die Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design die folgende Prüfungs- und Studienordnung erlassen:

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich

II. Allgemeines

§ 2 Regelstudienzeit

§ 3 Abschlussgrad

§ 4 Zugangsvoraussetzungen

III. Prüfungen

§ 5 Prüfungsausschuss

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen

§ 7 Mündliche Prüfungen

§ 8 Alternative Prüfungsleistungen

§ 9 Ablegen von Modulprüfungen

§ 10 Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten

§ 11 Wiederholung von Prüfungen

IV. Masterarbeit, Kolloquium

§ 12 Masterarbeit

§ 13 Kolloquium zur Masterarbeit

V. Studienordnung

§ 14 Geltungsbereich und Zweck der Studienordnung

§ 15 Ziel des Studiums

§ 16 Studienbeginn

§ 17 Gliederung des Studiums

§ 18 Inhalt des Studiums

§ 19 Lehr- und Lernformen

§ 20 Exkursion

§ 21 Studienberatung

VI. Schlussbestimmungen

§ 22 Inkrafttreten

Anlagen

Anlage 1 Prüfungsplan

I. Allgemeine Bestimmungen

§ 1 Geltungsbereich (§ 1 Rahmenprüfungsordnung)

Diese Prüfungs- und Studienordnung gilt für den Master-Studiengang Material Culture Design der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design. Die Rahmenprüfungsordnung der Hochschule Wismar ist unmittelbar anzuwenden, soweit diese Prüfungs- und Studienordnung keine eigenen Vorschriften enthält.

II. Allgemeines

§ 2 Regelstudienzeit (§ 2 Rahmenprüfungsordnung)

- (1) Die Regelstudienzeit beträgt drei Semester.
- (2) Die Gesamtregelstudienzeit, die zu dem auf einen Bachelorgrad aufbauenden Mastergrad führt, beträgt insgesamt zehn Semester.
- (3) Studienbewerber mit einem abgeschlossenen Bachelor-Studium mit einem Umfang von mindestens 180 CP können die zur Aufnahme des Studiums im Master-Studiengang Material Culture Design notwendigen Leistungspunkte im Umfang von 30 CP aus dem Pflicht- und Wahlpflichtbereich des Bachelor-Studienganges Design - Produkt und Schmuck erwerben. Die Entscheidung über die dafür zu absolvierenden Module trifft der Prüfungsausschuss.
- (4) Alternativ können Studienbewerber mit einem abgeschlossenen Bachelor-Studium mit einem Umfang von mindestens 180 CP die zur Aufnahme des Studiums im Master-Studiengang Material Culture Design benötigten Leistungspunkte durch ein Unternehmenspraktikum erwerben. Art und Umfang sind in Anlage 4 der Prüfungs- und Studienordnung des Bachelor-Studienganges Design - Produkt und Schmuck geregelt.
- (5) Die Regelstudienzeit verlängert sich entsprechend der zusätzlich nachzuweisenden Leistungen auf vier Semester.

§ 3 Abschlussgrad (§ 3 Rahmenprüfungsordnung)

Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird der akademische Grad „Master of Arts“ (M.A.) verliehen.

§ 4 Zugangsvoraussetzungen (§ 4 Rahmenprüfungsordnung)

Die Zugangsvoraussetzungen werden in der Zulassungsordnung für den Master-Studiengang Material Culture Design der Hochschule Wismar geregelt.

III. Prüfungen

§ 5 Prüfungsausschuss (§ 5 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern, der oder dem Vorsitzenden, die oder der der Gruppe der Professoren angehören muss, und drei weiteren Mitgliedern, davon eine Professorin oder ein Professor, eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter und eine Studierende oder ein Studierender.

(2) Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben den Professorinnen und Professoren ein weiteres Mitglied anwesend ist. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der oder des Vorsitzenden oder bei Abwesenheit die Stimme der Stellvertreterin oder des Stellvertreters. Das studentische Mitglied hat bei Prüfungsentscheidungen, insbesondere über das Bestehen oder Nichtbestehen, die Anrechnung von Studienzeiten sowie Prüfungs- und Studienleistungen kein Stimmrecht. An der Beratung und Beschlussfassung über Angelegenheiten, die die Festlegung von Prüfungsaufgaben oder die ihre eigene Prüfung betreffen, nimmt das studentische Mitglied nicht teil.

§ 6 Arten der Prüfungsleistungen (§ 6 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Folgende Arten von Prüfungsleistungen können nach Maßgabe des Prüfungsplans (Anlage 1) vorgesehen werden:

1. Entwurf mit Präsentation,
2. Schriftliche Prüfung als Klausurarbeit,
3. Mündliche Prüfung,
4. Alternative Prüfungsleistungen.

(2) Entwurf mit Präsentation: Die Prüfungsleistung ist das selbstständig erarbeitete, in der Regel grafisch oder modellhaft dargestellte Ergebnis einer Entwurfsaufgabe. Sie dient dem Nachweis fachlicher und methodischer Kompetenzen. Eine Entwurfsaufgabe wird in der Regel über den Zeitraum eines Semesters bearbeitet. Die Präsentation ist in der Regel die persönliche, mündliche Vorstellung des Ergebnisses der Entwurfsarbeit und dient zur Erläuterung aller entwurfsrelevanten Zusammenhänge.

§ 7 Mündliche Prüfungen (§ 8 Rahmenprüfungsordnung)

Mündliche Prüfungen finden vor einer Einzelprüferin oder einem Einzelprüfer mit Beisitzerin oder Beisitzer statt.

§ 8 Alternative Prüfungsleistungen (§ 9 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Folgende Arten alternativer Prüfungsleistungen können erbracht werden:

1. Referat,

2. Sonstige schriftliche Arbeit,
3. Experimentelle Arbeit/Laborpraktikum,
4. Entwurfsprojekte,
5. Präsentation.

Alternative Prüfungsleistungen können auch als semesterbegleitende Prüfungen außerhalb des von der Hochschule festgelegten Prüfungszeitraumes erbracht werden.

(2) Ein Referat ist im Lehr- bzw. Lernzusammenhang der Lehrveranstaltungen zu halten. Es umfasst die eigenständige systematische Aufarbeitung eines Themas oder Themengebietes der jeweiligen Lehrveranstaltung unter Einbeziehung der einschlägigen Literatur. In einem kurzen Vortrag von 15 bis 30 Minuten soll die Diskussion über die entsprechende Thematik eröffnet und vertieft werden.

(3) Durch das Anfertigen von sonstigen schriftlichen Arbeiten (z.B. Hausarbeiten) sollen die Studierenden nachweisen, dass sie imstande sind, ein definiertes Thema selbstständig, den wissenschaftlichen Kriterien inhaltlich, formal und sprachlich entsprechend, zu bearbeiten. Die schriftlichen Arbeiten sind in deutscher Sprache anzufertigen. Das Thema muss so beschaffen sein, dass es in der dafür vorgegebenen Zeit und in dem angegebenen Umfang bearbeitet werden kann.

(4) Eine experimentelle Arbeit/Laborpraktikum umfasst die theoretische Vorbereitung, den Aufbau und die Durchführung eines Experiments sowie die schriftliche Darstellung der Arbeitsschritte, des Versuchsablaufs und der Ergebnisse des Experiments.

(5) Durch Entwurfsprojekte wird in der Regel die Fähigkeit zur Lösung/Umsetzung einfacher und höherkomplexer Problemstellungen nachgewiesen. Im Falle einer innerhalb einer Gruppe erbrachten Arbeitsleistung muss der zu bewertende Beitrag der einzelnen Kandidatinnen und Kandidaten als individuelle Prüfungsleistung differenzierbar und bewertbar sein.

(6) Die Präsentation ist in der Regel die persönliche, mündliche Vorstellung des Ergebnisses einer gestalterischen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Projektarbeit und dient zur Erläuterung aller projektrelevanten Zusammenhänge.

§ 9 **Ablegen von Modulprüfungen** **(§ 12 Rahmenprüfungsordnung)**

Für die Meldung zur Prüfung wird jeweils eine Frist durch den Prüfungsausschuss gesetzt, die sich nach dem jeweiligen Prüfungstermin richtet. Zwischen dem Ende der Meldefrist und dem Beginn der Prüfung müssen mindestens zwei Wochen liegen. Die Abmeldung ist bis einen Tag vor dem Prüfungstermin ohne Angabe von Gründen durch formlose schriftliche Erklärung gegenüber dem Prüfungsamt möglich.

§ 10 **Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen, Bildung von Noten** **(§ 16 Rahmenprüfungsordnung)**

(1) Die Noten der einzelnen Prüfungsleistungen werden von den Prüferinnen und Prüfern festgelegt. Für die Bewertung der Prüfungsleistungen sind folgende Noten zu verwenden:

1,0; 1,3	= sehr gut	= eine hervorragende Leistung;
1,7; 2,0; 2,3	= gut	= eine Leistung, die erheblich über den Anforderungen liegt;
2,7; 3,0; 3,3	= befriedigend	= eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;

3,7; 4,0 = ausreichend = eine Leistung, die trotz Mängel noch den Anforderungen entspricht;
5,0 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.

(2) Besteht eine Modulprüfung aus mehreren Prüfungsleistungen, errechnet sich die Modulnote aus dem Durchschnitt der Noten der einzelnen Prüfungsleistungen unter Berücksichtigung ihrer Gewichtung gemäß der Credits.

$$\text{Modulnote} = \frac{\text{Summe (Prüfungsleistungen * CR)}}{\text{(Summe der CR)}}$$

(3) Die Prüfungsleistungen der Module WP 09 und WP 10 werden mit „bestanden“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

(4) In die Ermittlung der Gesamtnote gehen die in entsprechender Anwendung des Absatzes 2 gewichtete Durchschnittsnote der Modulprüfungen mit einem Anteil von 70% und die Master-Thesis mit Kolloquium mit einem Anteil von 30% ein.

§ 11 Wiederholung von Prüfungen (§ 19 Rahmenprüfungsordnung)

Nicht bestandene Modulprüfungen können zweimal wiederholt werden.

IV. Masterarbeit, Kolloquium

§ 12 Masterarbeit (§ 20 Rahmenprüfungsordnung)

(1) Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit beträgt 14 Wochen.

(2) Zur Master-Arbeit wird zugelassen, wer 60 Credits gemäß Prüfungsplan (Anlage 1) erworben hat.

(3) Die Kandidatinnen und Kandidaten können die beiden Gutachter selbst vorschlagen, ohne dass dadurch ein Anspruch auf Berücksichtigung des Vorschlages begründet wird.

(4) Das Thema der Arbeit kann nur einmal und innerhalb von vier Wochen nach Beginn der Bearbeitung zurückgegeben werden.

(5) Die Bachelor-Arbeit ist in deutscher Sprache abzufassen. Auf Antrag der Studierenden und im Einvernehmen mit den Betreuerinnen und Betreuern kann die Bachelor-Arbeit auch in englischer Sprache angefertigt werden.

(6) Die Master-Arbeit ist fristgemäß beim Prüfungsamt in zwei schriftlichen Exemplaren zuzüglich einer digitalen Version in einem für die elektronische Weiterverarbeitung geeigneten Format abzuliefern. Der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Soweit darüber hinaus für den gestalterischen Teil der Master-Thesis die Anfertigung von Modellen, Zeichnungen oder anderen künstlerischen Arbeiten erforderlich ist, sind diese wie folgt abzuliefern:

1. technische Zeichnungen als verkleinerter, gut lesbarer Ausdruck,
2. Modelle als gut erkennbare fotografische Abbildungen,
3. weitere gestalterische Arbeiten je nach Art der Arbeit in Absprache mit der ersten Prüferin oder dem ersten Prüfer.

CAD-Dateien, Fotografien und Druckerzeugnisse sind darüber hinaus in digitaler Form auf einem geeigneten Medium (DVD, USB-Stick) im Prüfungsamt abzuliefern.

(7) Die Arbeit ist von den Prüferinnen und Prüfern umgehend, spätestens sechs Wochen nach ihrer Abgabe zu bewerten.

§ 13 **Kolloquium zur Masterarbeit** **(§ 21 Rahmenprüfungsordnung)**

Die Bewertung des Kolloquiums geht mit einem Anteil von 25 % in die Note für die Master-Arbeit ein.

V. Studienordnung

§ 14 **Geltungsbereich und Zweck der Studienordnung**

(1) Die Studienordnung regelt das Studium für den Master-Studiengang Material Culture Design der Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design.

(2) Die Studienordnung dient zur Information und Beratung der Studierenden für eine sinnvolle Gestaltung des Studiums. Sie ist zugleich Grundlage für die studienbegleitende fachliche Beratung der Studierenden und für die Planung des Lehrangebots durch die Fakultät.

§ 15 **Ziel des Studiums**

(1) Der Master-Studiengang Material Culture Design ist als konsekutiver Studiengang konzipiert. Er basiert auf dem Bachelor-Studiengang Design – Produkt und Schmuck sowie auf fachverwandten gestalterischen Studiengängen. Durch das Masterstudium sollen das Wissen in den Grundlagenfächern vertieft und weiterführende theoretische sowie praxisrelevante Kenntnisse vermittelt werden. Im Vordergrund steht das Erlangen der Fähigkeit, der Herausforderung aktueller gesellschaftlicher, kultureller und technischer Maßgaben auf der Ebene einer materialen Kultur aktiv und nachhaltig begegnen zu können.

Sie werden auf die komplexen Zusammenhänge der technologischen, ökonomischen, ökologischen, aber auch strategischen und kommunikativen Aspekte einer zukünftigen Berufspraxis im eigenen Designbüro, Atelier oder in leitender Position in Design- und Entwicklungsabteilungen vorbereitet. Je nach gewählter Vertiefungsrichtung erlangen die Absolventen spezifisch akzentuierte Kenntnisse und Kompetenzen:

1. Die Absolventen des Master-Studienganges Material Culture Design sind in der Lage die berufspraktischen Anforderungen zu Aspekten der Unternehmensgründung, zu Belangen des Musterschutzes und des Urheberrechtes zu erfüllen. Sie besitzen die Fähigkeit, in eigenverantwortlicher, leitender Position Lösungen zu konzeptionellen sowie konkreten gestalterischen Problemen zu erarbeiten, zu kontrollieren und zu kommunizieren.

Die Masterabsolventen sind in der Lage, sich selbstständig in trans- und interdisziplinäre Wissensgebiete einzuarbeiten. Sie sind weiterhin befähigt, unter der Maßgabe aktueller Aufgabenstellungen Kolleginnen und Kollegen fachlich anzuleiten. Dies gilt auch für den wissenschaftlichen Bereich.

2. Die Absolventen des Master-Studienganges Material Culture Design sind befähigt, Theorien zu Gesellschaft und Gestaltung zu reflektieren. Sie besitzen komplexe Kenntnisse, die vielfältigen Erscheinungsformen grundsätzlicher markt- und produktionstechnischer Abläufe und Zusammenhänge zu bewerten und als Basis zur Formulierung eigener ästhetischer Problem- und Wertesichten zu nutzen.
 3. Die Absolventen des Master-Studienganges Material Culture Design erwerben die Fähigkeit, auf Basis fundierter wissenschaftlicher sowie interdisziplinärer Kenntnisse, Fertigkeiten und Methoden komplexe gestalterische Aufgabenstellungen zum Ziele der Konzeptionierung, Entwicklung und Umsetzung von Produkten zu bearbeiten. Dies beinhaltet Kenntnisse zu Material- und Fertigungstechnologien, ein entwickeltes Verständnis für die komplexen Aspekte von Nachhaltigkeit sowie das Wissen um die Herkunft von Ressourcen. Des Weiteren nutzen die Absolventen Kenntnisse zur Einbeziehung interagierender, interdisziplinärer Wissens Ebenen aus Gesellschaft und Wissenschaft als experimentelles Potenzial für kreative Prozesse. Die Fähigkeit eines abstrakten, analytischen, über den Einzelfall hinausgehenden vernetzten Denkens schafft Spielräume zur Etablierung individueller Designpositionen im Umfeld konventioneller Markt- und Unternehmenssituationen.
 4. Die Absolventen des Master-Studienganges Material Culture Design besitzen umfassende Fähigkeiten und Kenntnisse zur Darstellung und Kommunikation der erarbeiteten Produkte und Konzepte. Dies betrifft die visuell unterstützte Argumentation auf jeder Ebene des Entwurfsprozesses, so die Erstellung von physischen Modellen und Prototypen ebenso wie die Visualisierung auf Basis von CAD und Fotografie.
 5. Das Studium im Master-Studiengang Material Culture Design ist ferner auf die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, die Herausbildung intellektueller und sozialer Kompetenzen, sowie die Förderung der Persönlichkeitsbildung gerichtet. Dies betrifft die effektive und flexible Teilhabe am Projektentwicklungsprozess, wie auch die Artikulation und Durchsetzung eigener gestalterischer Positionen.
- (2) Die Studieninhalte basieren auf dem Prinzip der Einheit von Lehre und Forschung.
- (3) Die Hochschule Wismar vermittelt durch die anwendungsorientierte Lehre ein breites Fachwissen sowie die Fähigkeit, eigenverantwortlich praxisrelevante Probleme zu erkennen, mögliche Problemlösungen auszuarbeiten und kritisch gegeneinander abzuwägen. Das Ziel dabei ist, eine gewählte Lösungsalternative erfolgreich in der Praxis umzusetzen. Die Übernahme von verantwortlichen Aufgaben erfordert neben dem Fachwissen Sicherheit sowie Entscheidungsfreude. Am Ende des Studiums sollen die Studierenden in der Lage sein, auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig innerhalb einer vorgegebenen Frist Probleme anwendungsbezogen zu bearbeiten.
- (4) Die Masterprüfung bildet einen weiteren berufs- und forschungsqualifizierenden Abschluss im jeweiligen Studienfach. Durch die Prüfung soll festgestellt werden, ob die Studierenden die für den Übergang in die Berufspraxis notwendigen gründlichen Fachkenntnisse erworben haben, ob sie die Zusammenhänge ihres Faches überblicken und ob sie die Fähigkeiten besitzen, nach wissenschaftlichen und künstlerischen Grundsätzen selbstständig zu arbeiten.

§ 16 Studienbeginn

Der Zeitpunkt des Studienbeginns ergibt sich aus den entsprechenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung. Die Immatrikulation erfolgt zum Sommersemester. In Ausnahmefällen kann auch zum Wintersemester immatrikuliert werden, wenn der erste berufsqualifizierende Abschluss nur 180 CP hat.

§ 17 Gliederung des Studiums

- (1) Das Studium ist in Module gegliedert. Module sind in sich abgeschlossene Lehreinheiten, deren erfolgreicher Abschluss durch eine erfolgreiche Teilnahme oder eine Modulprüfung dokumentiert wird.
- (2) Module können zu gemeinsamen Veranstaltungen zusammengelegt werden. Darüber entscheidet der Prüfungsausschuss. Zusammengelegte Module können nur gemeinsam belegt werden.
- (3) Die Zahl der Semesterwochenstunden, die einzelnen Module sowie die Art der Lehrveranstaltungen je Semester sind dem Studienplan (Anlage 2) zu entnehmen.
- (4) Ein Credit entspricht einer studentischen Arbeitsbelastung von 30 Zeitstunden.
- (5) Studiensemester können an einer der ausländischen Hochschulen absolviert werden, vorzugsweise an Hochschulen, mit denen Kooperationsvereinbarungen bestehen. Die Anerkennung der Module, die im Ausland erbracht werden sollen, muss vor Aufnahme des Studienaufenthaltes im Ausland mit dem Prüfungsausschuss geklärt werden.

§ 18 Inhalt des Studiums

Das Lehrangebot im Master-Studiengang Design umfasst die im Studienplan (Anlage 2) sowie im Modulhandbuch näher beschriebenen Pflicht- und Wahlmodule.

§ 19 Lehr- und Lernformen

- (1) Lehrveranstaltungen sind:
 1. Vorlesung: Vermittlung des Lehrstoffs durch Vorlesung,
 2. Seminaristischer Unterricht: Vermittlung des Lehrstoffes durch Vorlesungen und Seminare,
 3. Seminar: Bearbeitung von Spezialgebieten durch Diskussionen, gegebenenfalls mit Referaten der Teilnehmer,
 4. Übung/Seminar: Verarbeitung und Vertiefung des Lehrstoffes in theoretischer und praktischer Anwendung,
 5. Projektarbeit,
 6. Exkursion.
- (2) Aus welchen dieser Veranstaltungsformen sich die einzelnen Module zusammensetzen, ist im Studienplan (Anlage 2) festgelegt.
- (3) Lehrveranstaltungen können auch als Blockveranstaltungen durchgeführt werden.

§ 20 Exkursion

- (1) Exkursionen können ergänzender Bestandteil der Lehre in den Modulen sein. Die Teilnahme an den Exkursionen ist nicht Voraussetzung für die Gewährung der für die jeweilige Veranstaltung vorgesehenen Credits.

(2) Exkursionen können im Rahmen des WP 10-Angebotes wahrgenommen einmal werden. Mit der Teilnahme an einer Exkursion im Umfang von mindestens fünf Tagen erwirbt die oder der Studierende maximal drei Credits.

§ 21 Studienberatung

(1) Alle Studierenden können sich in allgemeinen Angelegenheiten ihres Studiums vom Dezernat für studentische und akademische Angelegenheiten der Hochschule Wismar beraten lassen.

(2) Die Hochschule informiert außerdem im Rahmen der allgemeinen Studienberatung über die von ihr getragenen weiterbildenden Studienmöglichkeiten.

(3) Die Beratung zu Fragen der Studiengestaltung einschließlich aller spezifischen Prüfungsangelegenheiten wird vom zuständigen Studienbereich Design durchgeführt. Die Studienfachberatung sollte insbesondere zu Beginn des Studiums, bei nicht bestandenen Prüfungen, bei der Planung eines Studienaufenthaltes im Ausland und bei Studienplatzwechsel in Anspruch genommen werden.

(4) Die Beratung zu Fragen einzelner Fachmodule liegt in der Verantwortung der jeweiligen Modulverantwortlichen.

VI. Schlussbestimmungen

§ 22 Inkrafttreten

Diese Prüfungs- und Studienordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Hochschulanzeiger der Hochschule Wismar in Kraft.

Ausgefertigt aufgrund des Beschlusses des Senats der Hochschule Wismar vom 18. Juni 2020 sowie der Genehmigung des Rektors vom 19. Juni 2020.

Wismar, den 19. Juni 2020

**Der Rektor
der Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design
Prof. Dr. Bodo Wiegand-Hoffmeister**

Anlage 1 Prüfungsplan

Bereich		Modul	1. Semester	2. Semester	3. Semester	CP
			Prüfungsarten			
Vertiefung WP	WP 01	Schmuck und Identität	EP			6
	WP 02	Produkt und Narration	EP			6
	WP 03	System Design		EP		6
	WP 04	Nachhaltige Designstrategien		EP		6
Entwurf PM	PM 01	Interaction Design	EP			15
	PM 02	Planung Praxisprojekt	APL			3
	PM 03	Praxisprojekt		EP		15
	PM 04	Planung Masterarbeit		APL		3
	PM 05	Masterarbeit			EP/T/K	30
Theorie Wissen	PM 06	Theorien der Gestaltung	M/S*			3
	PM 07	Unternehmensführung		M/S*		3
Katalog WP Fakultät	WP 05	WK Wissenschaft	M/S/APL*	M/S/APL*		3/6
	WP 06	WK Kunst/Gestaltung	EP/M/S/APL*	EP/M/S/APL*		3/6
	WP 07	WK Technik/Konstruktion	EP/M/S/APL*	EP/M/S/APL*		3/6
	WP 08	WK Darstellung	EP/M/S/APL*	EP/M/S/APL*		3/6
	WP 09	WK Stegreif	T	T		3/6
	WP 10	WK Exkursion	T	T		3/6
	WP 11	WK Fremdsprachen	M/S*	M/S*		3/6
		Summe Credit Points (CP)	30	30	30	90

Aus dem Angebot des Wahlpflichtbereiches (**WP 01/02/03/04**) ist pro Semester ein Entwurfsprojekt auszuwählen.

Aus dem Angebot des Wahlpflichtkataloges Fakultät (**WP 05 – WP 11**) ist pro Semester ein Angebot auszuwählen.

Anstelle der beiden Angebote aus dem Wahlpflichtkatalog Fakultät mit je 3 CP kann auch einmalig ein WP-Angebot mit 6 CP belegt werden.

EP = Entwurf mit Präsentation

M = Mündliche Prüfung

S = Schriftliche Prüfung (Klausur)

T = Teilnahme

APL = Alternative Prüfungsleistung

T/K = Thesis einschließlich Kolloquium

PM = Pflichtmodul

WP = Wahlpflichtmodul

WK = Wahlkatalog

CP = Credit Points (ECTS)

(*) Soweit laut Prüfungsplan und Modulbeschreibung verschiedene Prüfungsarten zur Auswahl stehen, legen die Lehrenden spätestens 14 Tage nach Beginn der Lehrveranstaltungen durch Erklärung gegenüber den Studierenden und dem Prüfungsausschuss Art und Umfang der für das Bestehen der Modulprüfung erforderlichen Prüfungsleistungen fest.

Anlage 2 Studienplan

Bereich		Modul	1. Semester	2. Semester	3. Semester	CP
			SWS/Lehr- und Lernformen			
Vertiefung WP	WP 01	Schmuck und Identität	1 S / 3 P			6
	WP 02	Produkt und Narration	1 S / 3 P			6
	WP 03	System Design		2 S / 4 P		6
	WP 04	Nachhaltige Designstrategien		2 S / 4 P		6
Entwurf PM	PM 01	Interaction Design	2 S / 8 P			15
	PM 02	Planung Praxisprojekt	2 S			3
	PM 03	Praxisprojekt		2 S / 8 P		15
	PM 04	Planung Masterarbeit		2 S		3
	PM 05	Masterarbeit			(900 h)	30
Theorie Wissen	PM 06	Theorien der Gestaltung	2 S			3
	PM 07	Unternehmensführung		2 S		3
Katalog WP Fakultät	WP 05	WK Wissenschaft	2 (V/SU/S/Ü/P)*	2 (V/SU/S/Ü/P)*		3
	WP 06	WK Kunst/Gestaltung	2 (V/SU/S/Ü/P)*	2 (V/SU/S/Ü/P)*		3
	WP 07	WK Technik/Konstruktion	2 (V/SU/S/Ü/P)*	2 (V/SU/S/Ü/P)*		3
	WP 08	WK Darstellung	2 (V/SU/S/Ü/P)*	2 (V/SU/S/Ü/P)*		3
	WP 09	WK Stegreif	2 (V/SU/S/Ü/P)*	2 (V/SU/S/Ü/P)*		3
	WP 10	WK Exkursion	2 (V/SU/S/Ü/P)*	2 (V/SU/S/Ü/P)*		3
	WP 11	WK Fremdsprachen	2 (V/SU/S/Ü/P)*	2 (V/SU/S/Ü/P)*		3
		Summe Credit Points (CP)	30	30	30	90

V = Vorlesung
SU = Seminaristischer Unterricht
S = Seminar
Ü = Übung
P = Projektarbeit
T/K = Thesis Kolloquium

PM = Pflichtmodul
WP = Wahlpflichtmodul
WK = Wahlkatalog
SWS = Semesterwochenstunden
CP = Credit Points (ECTS)

(V/SU/S/Ü/P)* = Die Art der Lehr- und Lernform ist den Prüfungs- und Studienordnungen der projektausgebenden Studiengänge/Bereiche zu entnehmen.

Hochschule Wismar
University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

Diploma Supplement

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. INFORMATION IDENTIFYING THE HOLDER OF THE QUALIFICATION

1.1 Family name(s) / 1.2 First name(s)

N.N.

1.3 Date of birth (dd/mm/yyyy)

N.N.

1.4 Student identification number or code (if applicable)

Not for public interest

2. INFORMATION IDENTIFYING THE QUALIFICATION

2.1 Name of qualification and (if applicable) title conferred (in original language)

Master of Arts (M.A.)

2.2 Main field(s) of study for the qualification

Design

2.3 Name and status of awarding institution (in original language)

Hochschule Wismar, University of Applied Sciences: Technology, Business and Design

University of Applied Sciences / State Institution

2.4 Name and status of institution (if different from 2.3) administering studies (in original language)

-

2.5 Language(s) of instruction/examination

German

3. INFORMATION ON THE LEVEL AND DURATION OF THE QUALIFICATION

3.1 Level of the qualification

Second degree

3.2 Official duration of programme in credits and/or years

90 Credits, 1.5 years (including thesis)

3.3 Access requirement(s)

Bachelor degree or equivalent degree (3 or 4 years) in Design or in a related area of study, from a national or international institution of higher education with a grade point average (GPA) of 2.5 or higher (on the German grading scale of 1 through 5) as described in the section „Examinations and Grading“. Additional entry requirements are defined by the subject-specific examination regulation.

4. INFORMATION ON THE PROGRAMME COMPLETED AND THE RESULTS OBTAINED

4.1 Mode of study

Full time

4.2 Programme learning outcomes

The Master degree programme Material Culture Design is composed of compulsory modules, elective modules and the Master thesis. The curriculum consists of examinations in 7 compulsory modules and 2 elective modules. Within the Master programme, comprehensive examinations are executed at the end of each module, testing the students' understanding of the subjects covered in the respective module. Students are required to collect 90 credit points (CP) in total. 30 credit points are awarded for the successful completion of the Bachelor thesis.

4.3 Programme details, individual credits gained and grades/marks obtained

See Final Examination Certificate (Master-Zeugnis) for a list of the subject offered for final examinations and for the thesis topics, including evaluations.

4.4 Grading system and, if available, grade distribution table

General grading scheme cf. Sec. 8.6

4.5 Overall classification of the qualification (in original language)

N.N.

Based on weighted average of grades in examination fields.

ECTS – Grading Table

The reference quantity constitutes “xx” completed courses in the period from “dd/mm/yyyy” until “dd/mm/yyyy”. The grading table is created after the completion of each semester; this means the graduates of the current semester are not included.

Grade	As a percentage %	Number	Grade range
1,0 to 1,5	0.00	0	very good
1,6 to 2,5	0.00	0	good
2,6 to 3,5	0.00	0	satisfactory
3,6 to 4,0	0.00	0	sufficient

The individual values are shortened to two decimal places. The sum of percentages may therefore differ slightly from 100%.

5. INFORMATION ON THE FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to further study

Qualifies the bearer of M.A. degree for admission to doctoral work (thesis research).

5.2 Access to a regulated profession (if applicable)

The Master-degree in this disciplines entitles its holders to the legally protected professional title “Master of Arts” and to exercise professional work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

6.1 Additional information

-

6.2 Further information sources

On the institution: <http://www.hs-wismar.de>

On the programme: <http://www.fg.hs-wismar.de>

For national information sources cf. Sect. 8.8

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Awarded Master’s Degree Certificate (Masterurkunde)

Master’s Degree Certification (Masterzeugnis)

Certification Date:

Chairwoman/Chairman
Examination Committee

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information on the national higher education system on the following pages provides a context for the qualification and the type of higher education institution that awarded it.

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM¹

8.1 Types of Institutions and Institutional Status

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of Higher Education Institutions (HEI).²

- *Universitäten* (Universities) including various specialised institutions, offer the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities focus in particular on basic research so that advanced stages of study have mainly theoretical orientation and research-oriented components.

- *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) concentrate their study programmes in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies an application-oriented focus of studies, which includes integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.

- *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music) offer studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

Higher Education Institutions are either state or state-recognised institutions. In their operations, including the organisation of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to higher education legislation.

8.2 Types of Programmes and Degrees Awarded

Studies in all three types of institutions have traditionally been offered in integrated "long" (one-tier) programmes leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completed by a *Staatsprüfung* (State Examination).

Within the framework of the Bologna-Process one-tier study programmes are successively being replaced by a two-tier study system. Since 1998, two-tier degrees (Bachelor's and Master's) have been introduced in almost all study programmes. This change is designed to enlarge variety and flexibility for students in planning and pursuing educational objectives; it also enhances international compatibility of studies.

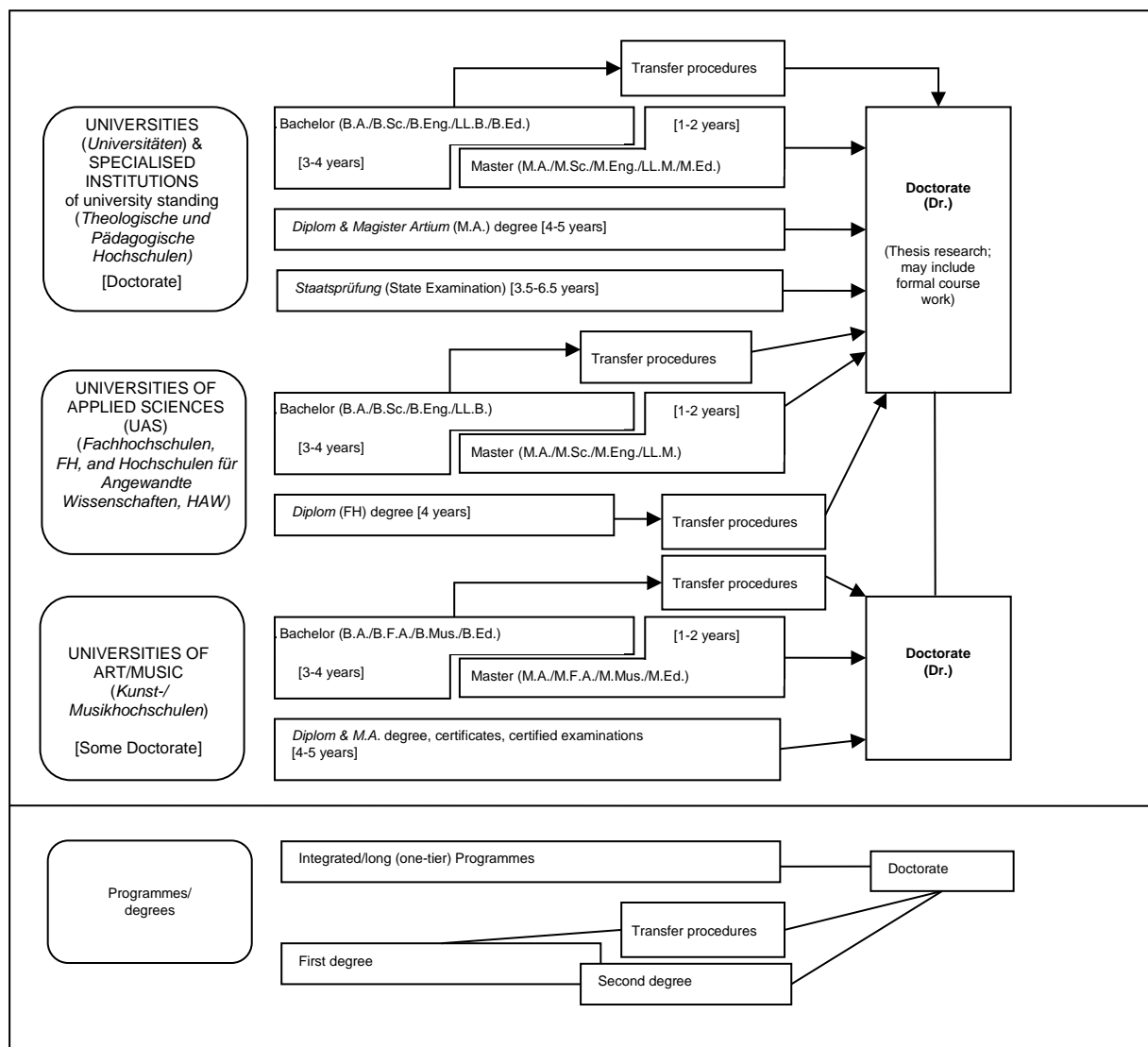
The German Qualifications Framework for Higher Education Qualifications (HQR)³ describes the qualification levels as well as the resulting qualifications and competences of the graduates. The three levels of the HQR correspond to the levels 6, 7 and 8 of the German Qualifications Framework for Lifelong Learning⁴ and the European Qualifications Framework for Lifelong Learning⁵.

For details cf. Sec. 8.4.1, 8.4.2, and 8.4.3 respectively. Table 1 provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programmes and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organisation of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations established by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK).⁶ In 1999, a system of accreditation for Bachelor's and Master's programmes has become operational. All new programmes have to be accredited under this scheme; after a successful accreditation they receive the seal of the Accreditation Council.⁷

Table 1: Institutions, Programmes and Degrees in German Higher Education



8.4 Organisation and Structure of Studies

The following programmes apply to all three types of institutions. Bachelor's and Master's study programmes may be studied consecutively, at various higher education institutions, at different types of higher education institutions and with phases of professional work between the first and the second qualification. The organisation of the study programmes makes use of modular components and of the European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) with 30 credits corresponding to one semester.

8.4.1 Bachelor

Bachelor's degree programmes lay the academic foundations, provide methodological competences and include skills related to the professional field. The Bachelor's degree is awarded after 3 to 4 years. The Bachelor's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Bachelor's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁸

First degree programmes (Bachelor) lead to Bachelor of Arts (B.A.), Bachelor of Science (B.Sc.), Bachelor of Engineering (B.Eng.), Bachelor of Laws (LL.B.), Bachelor of Fine Arts (B.F.A.), Bachelor of Music (B.Mus.) or Bachelor of Education (B.Ed.).

The Bachelor's degree corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.2 Master

Master is the second degree after another 1 to 2 years. Master's programmes may be differentiated by the profile types "practice-oriented" and "research-oriented". Higher Education Institutions define the profile. The Master's degree programme includes a thesis requirement. Study programmes leading to the Master's degree must be accredited according to the Interstate study accreditation treaty.⁹

Second degree programmes (Master) lead to Master of Arts (M.A.), Master of Science (M.Sc.), Master of Engineering (M.Eng.), Master of Laws (LL.M.), Master of Fine Arts (M.F.A.), Master of Music (M.Mus.) or Master of Education (M.Ed.). Master's programmes which are designed for continuing education may carry other designations (e.g. MBA). The Master's degree corresponds to level 7 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.4.3 Integrated "Long" Programmes (One-Tier): Diplom degrees, Magister Artium, Staatsprüfung

An integrated study programme is either mono-disciplinary (*Diplom* degrees, most programmes completed by a *Staatsprüfung*) or comprises a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). The first stage (1.5 to 2 years) focuses on broad orientations and foundations of the field(s) of study. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the *Magister Artium*) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specialisations. Degree requirements include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*. The level of qualification is equivalent to the Master's level.

- Integrated studies at *Universitäten (U)* last 4 to 5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6.5 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the natural sciences as well as economics and business. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical and pharmaceutical professions are completed by a *Staatsprüfung*. This applies also to studies preparing for teaching professions of some *Länder*.

The three qualifications (*Diplom*, *Magister Artium* and *Staatsprüfung*) are academically equivalent and correspond to level 7 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

They qualify to apply for admission to doctoral studies. Further prerequisites for admission may be defined by the Higher Education Institution, cf. Sec. 8.5.

- Integrated studies at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (Universities of Applied Sciences, UAS) last 4 years and lead to a *Diplom (FH)* degree which corresponds to level 6 of the German Qualifications Framework/European Qualifications Framework.

Qualified graduates of FH/HAW/UAS may apply for admission to doctoral studies at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.

- Studies at *Kunst- und Musikhochschulen* (Universities of Art/Music etc.) are more diverse in their organisation, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, the integrated study programme awards include certificates and certified examinations for specialised areas and professional purposes.

8.5 Doctorate

Universities as well as specialised institutions of university standing, some of the FH/HAW/UAS and some Universities of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified Master's degree (UAS and U), a *Magister* degree, a *Diplom*, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Comparable degrees from universities of art and music can in exceptional cases (study programmes such as music theory, musicology, pedagogy of arts and music, media studies) also formally qualify for doctoral work. Particularly qualified holders of a Bachelor's degree or a *Diplom (FH)* degree may also be admitted to doctoral studies without acquisition of a further degree by means of a procedure to determine their aptitude. The universities respectively the doctorate-granting institutions regulate entry to a doctorate as well as the structure of the procedure to determine aptitude. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a professor as a supervisor.

The doctoral degree corresponds to level 8 of the German Qualifications Framework/ European Qualifications Framework.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme in Germany usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "*Sehr Gut*" (1) = Very Good; "*Gut*" (2) = Good; "*Befriedigend*" (3) = Satisfactory; "*Ausreichend*" (4) = Sufficient; "*Nicht ausreichend*" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "*Ausreichend*" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. In addition, grade distribution tables as described in the ECTS Users' Guide are used to indicate the relative distribution of grades within a reference group.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling allows for admission to all higher educational studies. Specialised variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS), universities and equivalent higher education institutions, but only in particular disciplines. Access to study programmes at *Fachhochschulen (FH)/Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW)* (UAS) is also possible with a *Fachhochschulreife*, which can usually be acquired after 12 years of schooling. Admission to study programmes at Universities of Art/Music and comparable study programmes at other higher education institutions as well as admission to a study programme in sports may be based on other or additional evidence demonstrating individual aptitude.

Applicants with a qualification in vocational education and training but without a school-based higher education entrance qualification are entitled to a general higher education entrance qualification and thus to access to all study programmes, provided they have obtained advanced further training certificates in particular state-regulated vocational fields (e.g. *Meister/Meisterin im Handwerk, Industriemeister/in, Fachwirt/in (IHK), Betriebswirt/in (IHK) und (HWK), staatlich geprüfte/r Techniker/in, staatlich geprüfte/r Betriebswirt/in, staatlich geprüfte/r Gestalter/in, staatlich geprüfte/r Erzieher/in*). Vocationally qualified applicants can obtain a *Fachgebundene Hochschulreife* after completing a state-regulated vocational education of at least two years' duration plus professional practice of normally at least three years' duration, after having successfully passed an aptitude test at a higher education institution or other state institution; the aptitude test may be replaced by successfully completed trial studies of at least one year's duration.¹⁰

Higher Education Institutions may in certain cases apply additional admission procedures.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz (KMK)* [Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany]; Graurheindorfer Str. 157, D-53117 Bonn; Phone: +49[0]228/501-0; www.kmk.org; E-Mail: hochschulen@kmk.org
- Central Office for Foreign Education (ZAB) as German NARIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
- German information office of the *Länder* in the EURYDICE Network, providing the national dossier on the education system; www.kmk.org; E-Mail: Eurydice@kmk.org
- *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* [German Rectors' Conference]; Leipziger Platz 11, D-10117 Berlin, Phone: +49 30 206292-11; www.hrk.de; E-Mail: post@hrk.de
- "Higher Education Compass" of the German Rectors' Conference features comprehensive information on institutions, programmes of study, etc. (www.higher-education-compass.de)

¹ The information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement.

² *Berufsakademien* are not considered as Higher Education Institutions, they only exist in some of the *Länder*. They offer educational programmes in close cooperation with private companies. Students receive a formal degree and carry out an apprenticeship at the company. Some *Berufsakademien* offer Bachelor courses which are recognised as an academic degree if they are accredited by the Accreditation Council.

³ German Qualifications Framework for Higher Education Degrees. (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 16 February 2017).

⁴ German Qualifications Framework for Lifelong Learning (DQR). Joint resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany, the German Federal Ministry of Education and Research, the German Conference of Economics Ministers and the German Federal Ministry of Economics and Technology (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 15 November 2012). More information at www.dqr.de

⁵ Recommendation of the European Parliament and the European Council on the establishment of a European Qualifications Framework for Lifelong Learning of 23 April 2008 (2008/C 111/01 – European Qualifications Framework for Lifelong Learning – EQF).

⁶ Specimen decree pursuant to Article 4, paragraphs 1 – 4 of the interstate study accreditation treaty (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 7 December 2017).

⁷ Interstate Treaty on the organization of a joint accreditation system to ensure the quality of teaching and learning at German higher education institutions (Interstate study accreditation treaty) (Decision of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 8 December 2016), Enacted on 1 January 2018.

⁸ See note No. 7.

⁹ See note No. 7.

¹⁰ Access to higher education for applicants with a vocational qualification, but without a school-based higher education entrance qualification (Resolution of the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany of 6 March 2009).